

Protokoll

zum Projekt Systementwicklung „RFID“ von Ralf Mayer. Informatik Bachelor 4A.

Protokollnr.: 3 Datum: 05.04.2006 Zeitraum: 9:40 – 13:40
Ort: D14 / 014 Anwesende: Gesamte Gruppe, Herr Saggau (Fa. Sybase)

Tagesordnung

- TOP 1** – Vortrag von Herrn Saggau zu RFID und dessen Anwendungsmöglichkeiten
- TOP 2** – Vorstellung der ausgearbeiteten Ideen durch Markus Glaab

Herr Pester gibt zunächst bekannt, dass er einen Server für das Projekt organisieren konnte. Michael Prager und Tobias Holstein erklären sich bereit, die Weitere Organisation und Administration des Servers zu übernehmen.

TOP 1 – Vortrag von Herrn Saggau zu RFID und dessen Anwendungsmöglichkeiten:

Herr Saggau stellt kurz sich und die Firma Sybase vor. Danach gibt er uns einen kurzen Einblick in die zahlreichen unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten von RFID und nennt u. a. Business Engineering, Logging, Archivierung, Temperaturerfassung, Zutrittskontrollen, Tracking Warenflusserfassung und Ersatz- bzw. Bauteilverfolgung. RFID sei neben z.B. Barcodes eine von vielen verschiedenen Datenerfassungsmöglichkeiten.

Nach einer kurzen Ausführung der historischen Entwicklung von RFID zeigt Herr Saggau die Positionierung der RFID anywhere in einem Gesamtsystem auf.

Für die Entwicklungsumgebung RFID anywhere weist Herr Saggau auf die Internetseiten www.sybase.com/rfid, http://www.ianywhere.com/products/rfid_anywhere.html sowie die zur Verfügung gestellte Dokumentation hin. Weiterhin bietet er an, bei evtl. technischen Problemen oder Fragen notfalls auch einen Kontakt zum US-Team herzustellen.

Herr Saggau weist darauf hin, dass vertrauliche Informationen innerhalb der Projektgruppe bleiben müssen. Ebenso sämtliche kostenlos zur Verfügung gestellten Softwaretools.

Bei der Vorstellung verschiedener stationärer RFID Lesegeräte stellt sicher heraus, dass mit einem Lesegerät teilweise bis zu Acht Antennen angesprochen werden können. Herr Saggau teilt mit, dass er versucht noch ein Lesegerät der Firma AWID zu bekommen.

Zwischeneinschub Herr Mayer zur Idee ein Lesegerät selbst zu bauen:

Anstatt eines Lesegeräts besser ein Tag selbst bauen, da deutlich einfacher.

Für die Entwicklung empfiehlt uns Herr Saggau .Net zu benutzen, da die Middleware darauf basiert und speziell darauf zugeschnitten sei. Am besten benutzt man eine VMware mit Windows XP. Als Server eine Linuxmaschine ebenfalls mit einer Windows XP-VMware.

Nach seinen Ausführungen gibt uns Herr Saggau einen Ausblick in die Architektur der Middleware und stellt dazu das Queues-Konzept kurz vor. Unter dem Stichwort SOA (Service Oriented Architecture) zeigt uns Herr Saggau wie Software Entwicklung heute aussehen kann und gibt uns dazu wichtige Empfehlung für die Realisierung unserer eigenen Entwicklung.

Am Ende seines Vortrages führt uns Herr Saggau kurz die Möglichkeiten des Powerdesigners und des Service Developments unter Eclipse vor.

TOP 2 – Vorstellung der ausgearbeiteten Ideen durch Markus Glaab:

Markus Glaab stellt unser Projekt und die erstellten Teil-Ideen kurz vor.

Änderungsvorschläge/Anmerkungen seitens Herr Saggau:

Individueller Raum

- Großer Materialaufwand (Beamer, PCs) Rechtzeitig zusichern lassen
- Anzahl „durchgeschleuster“ Personen definieren bzw. abschätzen
- Monitore innen auf der Säule anstatt Beamer und Projektionsflächen
- Personen könnten Außen herum gehen

Kühlschrank

- Sammelbestellung
- Kommunikation mit „Nachbar“-Kühlschränken
- Gut um Techniken (LF/HF/UHF) darzustellen.

Herr Saggau Lobt die vorgestellten Ideen. Insbesondere die kritische Hinterfragung. Er merkt an dass zur Realisierung und Erfolgskontrolle ein genauer Projektplan und festgelegte Meilensteine nötig sind.

Herr Mayer wies auf die Ressourcenplanung, insbesondere in Bezug auf den Individuellen Raum, hin. Ist alles Umsetzbar? Gesamtkonzept so anpassen, dass eine Umplanung noch möglich ist → Plan B bereithalten.

Herr Saggau bietet an, dass er nach Ostern für technischen Support zur Verfügung steht. (für Treffen ab ca. 17.00 Uhr) Die Erreichbarkeit per Email soll wegen des Spamfilters noch einmal geprüft werden.

Herr Saggau empfiehlt für die Realisierung des Prjokts nochmals die Erstellung von WebServices und die Verwendung von Queues (z.B. Microsoft Message Queuing).

Weitere Tips:

- Die verwendeten PCs sollten alle gleich aufgesetzt werden, falls einer ausfällt.
- Punkte bedenken wie wechselnde Ziel IPs.
- Frühzeitige Integrationstests und einen Meilenstein „Proof of Concept“: Geht's oder nicht.

Herr Pester schlägt vor, dass man im personalisierten Raum auch Lichtschranken verwenden könnte, um die Position von Personen im Raum festzustellen. (Am Eingang, an verschiedenen

Stellen im Raum und am Ausgang)

Todo:

Wer?	Was?	Bis Wann?
Herr Mayer	Präsentation und Unterlagen von Herrn Saggau ins Forum zu stellen.	12.04.
Gruppe Datenschutz	Noch mal die Realisierbarkeit eines selbst gebauten Tags prüfen.	12.04.
Alle Gruppen	Überarbeitung der Präsentation für Herrn Saggau (Mehr Eckdaten, Meilensteine)	Noch nicht bekannt aber zeitnah
Markus Glaab	Präsentation nach Überarbeitung an Herrn Saggau	Nach Überarbeitung
??	Testmail an Herrn Saggau Zwecks Spamfilter (Firmenemail + volker@saggau.info)	Zeitnah

Protokollant:

Tobias Eckerth